



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 32.

Welzheim, Donnerstag den 1. März 1894.

28. Jahrgang.

Landwirtschaft und Industrie.

— Im Reichstage beginnt heute die erste Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrags. Ohne allen Zweifel wird die Beratung sich nicht auf den rein volkswirtschaftlichen Teil beschränken, sondern, zum Teil wenigstens, einen hochpolitischen Charakter annehmen. Der Vertrag hat auch in der That, wie wir wiederholt nachweisen, eine stark politische Seite. Die projektierte Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide hat nicht wenige Gegner des Vertrags verschönt; die Annahme desselben dürfte gesichert sein.

Während der lebhaften Erörterung über den Vertrag ist stets der Kampf zwischen Industrie und Landwirtschaft hervorgehoben worden. Wir erhalten hierüber von geschätzter Seite eine Zuschrift, welche gerade die Interessengemeinschaft zwischen beiden nachweist. Die Zuschrift lautet:

Ueber den russischen Vertrag ist es zu einem Zwiste zwischen Landwirtschaft und Industrie gekommen, und wenn man den Resolutionen glauben sollte, die auf beiden Seiten gefaßt wurden, so gewänne es den Anschein, als ob auf längere Zeit hinaus ein Einvernehmen zwischen den beiden Geschwistern unmöglich sei. Ist dem wirklich so? Haben Landwirtschaft und Industrie keine gemeinschaftlichen Interessen mehr? Bei ruhiger, durch den Lärm des Tages unbeirrter Ueberlegung ergiebt sich, daß dies doch der Fall ist und daß die Bestimmung haben wie drüben nicht von Dauer sein kann, weil beide Gruppen vielfach auf einander angewiesen sind.

Die Industrie benötigt auch der Rohstoffe, welche die Landwirtschaft liefert, ebenso einer reichlichen Nahrungsmittelproduktion. Nicht minder abhängig ist die Landwirtschaft in ihrem Fortschritt von der Wissenschaft und der Erfindung. Mit der Entwicklung der Technik steigt auch die Leistungsfähigkeit des Ackerbaues u. s. w.; das lehrt ein Blick auf England, das in beiden Zweigen der nationalen Produktion hervortritt. Eng ist ferner die Verbindung zwischen Landwirtschaft und Industrie in Bezug auf den Absatz. Der Weltmarkt wird, trotz aller Handelsverträge immer schwieriger infolge des Emporblühens eigener Gewerbstätten in den jüngeren Ländern. Bereits sieht man in Japan ein Großbritannien des stillen Ozeans entstehen, das schließlich uns selbst noch den Markt streitig macht. Die Baumwollkonkurrenz Ostindiens ist ja bereits ebenso Thatsache wie die nordamerikanische und argentinische Getreidekonkurrenz. Es gilt also vor allem die Pflege des inneren Marktes.

Die Industrie strebt danach, in einer breiten ländlichen Bevölkerung Abnehmer ihrer Erzeugnisse zu finden, ebenso wie die Landwirtschaft für die wachsende Menge und höhere Qualität ihrer Produkte des Absatzes in den Städten bedarf.

Im Westen und Süden Deutschlands, wo nicht wenige industrielle Arbeiter ein Fleckchen Erde bebauen, tritt der gegenwärtige Zwiespalt bei weitem nicht so stark hervor wie im Osten, dessen anspruchslose, freilich auch knapp gelohnte Bevölkerung der Industrie nur allzuwenig Gelegenheit zum Verdienst giebt. Gerade von dort aber erschallen am lauteften die Klagen über den russischen Vertrag, wird am ungestümsten die Forderung, ihn abzulehnen, erhoben. Das heißt nichts anderes, als die wirtschaftliche Schädigung eines guten Käufers wollen; denn, geht es der Industrie schlecht, so schränken die Arbeiter den Brot- und Fleischverbrauch ein.

Es wird und muß zum Bewußtsein kommen, daß es ersprießlich ist, wenn Landwirtschaft und Industrie dem unfruchtbaren Haber ein Ende machen. „Von der Abwägung der wirtschaftlichen Interessen sollte man bei dem russischen Vertrage absehen und um so ernstlicher die politische Seite des Vertragentwurfs erwägen.“ Den trefflichen Rat giebt die — Kreuzzeitung, und es ist darin ein bedeutungsvolles Zeichen der Umkehr zu erblicken. Schwerer als das politische Moment möge jedoch bei den Reichstagsdebatten über den Vertrag der gute Wille in die Waage fallen: das alte einige Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Industrie zu erneuern! (N. T.)

Württemberg.

Stuttgart, 25. Febr. Wie viel auch in unserer engeren Heimat durch unvorsichtige Spekulation in fremden Papieren verloren wird, dafür liefern die nachfolgenden Fälle wieder drastisches Material. Eine kürzlich verstorbene Witwe im Unterlande galt allgemein als sehr vermöglic. Als man das Testament öffnete, zeigte es sich, daß das vertrauensvolle Weib fast ihr ganzes Vermögen — jedenfalls auf Anraten ihres „Bankiers“ — in griechischen(!) Wertpapieren angelegt hatte. Daß die Erben bei dieser Entdeckung lange Gesichter gemacht haben, wird wohl nicht erst hervorgehoben zu werden brauchen. — Die Stadt Barletta, deren Rote namentlich in Stuttgart unter dem sog. „kleinen Publikum“, aber auch auf dem Lande in den letzten 10 Jahren durch spekulative Katenlosverkäufer massenhaft abgesetzt wurden, hat ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt; die Rote

sind also so gut wie wertlos und das Geld hinausgeworfen. — Wer nicht hören will, muß zahlen.

Stuttgart, 26. Februar. Am Samstag wurden hier, wie der „Frkf. Ztg.“ gemeldet wird, vier hiesige Anarchisten verhaftet, Buchbinder Machner, Klaviermacher Meirner, Buchbinder Biel und Buchbinder Hoffmann. Es verlautet, die Verhaftung sei erfolgt wegen Aeußerungen, die sie in einer sozialdemokratischen Versammlung über die Propaganda der That gethan hätten. Stuttgarter Blätter wissen darüber nichts zu berichten.

Untertürkheim, 26. Febr. Gestern abend machte ein früher hier beschäftigter Schmiedegeselle aus Dettingen, D. N. Kirchheim, bei seinem früheren Meister einen Besuch. Als er abends nach 7 Uhr zu Fuß nach Obertürkheim ging, überfielen ihn 4 hiesige Burche und verletzten ihn mit Stockhieben und Messerstichen schwer, so daß er von Hinzugekommenen blutüberströmt hierher zurückgebracht werden mußte. Der Ueberfallene hat einen der Thäter namens Neef von hier erkannt. Sämtliche 4 Thäter sind bereits verhaftet. Es handelt sich um einen Racheakt.

Badnang, 26. Febr. Ein in einer hies. Lederfabrik beschäftigter jüngerer Arbeiter versuchte in vergangener Nacht durch Einsteigen ins Haus zu gelangen, fiel aber dabei so unglücklich zu Boden, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Heilbronn, 25. Febr. Von dem hiesigen Sattlermeister Baier ist, wie aus Stuttgart mitgeteilt wird, eine für das Militär sehr wichtige Erfindung gemacht worden, welche bereits zum Patent angemeldet ist: Aus 3 Tornistern binnen 3 Minuten eine Tragbahre herzustellen. Eine praktische Probe hat bei Sachverständigen große Anerkennung gefunden. Die Erfindung ist jetzt auch dem Kaiser unterbreitet worden.

Rauffen, 25. Febr. Heute nacht hat unter italienischen Eisenbahnarbeitern eine große Schlägerei stattgefunden. Eine Person wurde getötet. Einstweilen sind 14 Personen festgenommen worden.

Uptingen, 23. Febr. Die Knechte der Gebr. Trostel, Ziegeleibesitzer von Enzweihingen waren gestern im hiesigen Wald mit Langholzführen beschäftigt. Da sie zum Schleifen der Stämme nur 2 Pferde brauchten, banden sie das dritte an einen Kaitel an, ungeschickter Weise vermittels eines Strangs am Halse. Als sie auf den Platz zurückkamen, fanden sie das Pferd erdrosselt vor; es war so lange im Kreis herumgelaufen, bis ihm der Hals zugezogen war.

Neutlingen, 24. Febr. Der Raubmörder

Diemer wurde heute mittag unter starker Bedeckung und in Anwesenheit einer unabsehbaren Menschenmenge nach dem Bahnhof gebracht, um nach Tübingen überführt zu werden, woselbst er am Mittwoch den 7. März von dem Schwurgericht abgeurteilt wird.

Münzingen, 24. Febr. In dem nahen Apfelfstetten half gestern nachmittag der 58 Jahre alte, verheiratete Bauer Christian Manz von da einem Nachbarn beim Abgraben eines Bauplatzes, als sich in der Höhe Erde ablöste und ihn mit solcher Wucht an einen nahe stehenden Wagen hinwarf, daß er einen Rippenbruch und wohl auch einen Lungenriß erlitt und nach 2 Stunden in Anwesenheit des hergeeilten Arztes sein Leben aushauchte.

Ulm, 26. Febr. Der frühere Frankfurter Bankier Gustav Mayer, jetzt Privatier in Ermardingem bei Konstanz ist mit seiner Familie, Frau und zwei Söhnen vom Judentum zum Christentum übergetreten, und zwar ist er Protestant geworden. Dieser Religionswechsel wird hier viel besprochen, da Mayer vor einer Reihe von Jahren an der hiesigen Reichsbankstelle war und sich bei der letzten Reichstagswahl an der Wahlagitation für Hähne stark beteiligt hat.

Ulm, 27. Febr. Der hiesige freie Volksverein hat den Kommerzienrat Mayer als demokratischen Gegenkandidaten gegenüber Kommerzienrat Engel aufgestellt.

Blaubeuren, 26. Febr. Als heute früh der seit einigen Jahren hier angestellte Unterlehrer N. zur bestimmten Stunde nicht erschien, wurde sein Wohnzimmer, welches von innen verschlossen war, gewaltsam geöffnet. Man fand den Lehrer tot im Bette vor. Er hat sich mittels eines Revolvers das Leben genommen. — Der 13 Jahre alte Sohn eines hiesigen Restaurateurs, der sich am gestrigen Sonntag mit Kameraden das Vergnügen machte, auf den Felsen am „Rucken“ herumzuklettern, hatte leider das Unglück von einem Felsen zu stürzen, wodurch er sich drei Arm- und Handbrüche zuzog.

Großbottwar, 26. Febr. Der Storch, der sonst alljährlich an Petri Stuhlfeier (22. Febr.) eintrifft, stellte sich heuer des rauhen Winterwetters halber erst gestern den 25. Februar erstmals zur Besichtigung seines Nestes ein.

Rottweil, 26. Febr. Infolge von anhaltendem Trübkinne erhängte sich am Königsfeste abends ein 25 Jahre alter Bauernsohn in Hausen ob Rottweil.

Langenargen, 25. Febr. Heute abend erlöste die Feuerglocke, es brannte im Gasthaus (Brauerei) zum Adler, welcher Gebäudekomplex infolge des vielen, leicht entzündlichen Brennmaterials in aller Bälde ein Raub der Flammen wurde, da das Gebäude ziemlich isoliert war, so konnte die Gefahr auf solches beschränkt werden.

Sattenbeuren, 24. Febr. Ein schreckliches Unglück hat eine hiesige Familie betroffen. Der Familienvater arbeitete in einer Sandgrube und wurde bis an die Brust verschüttet. Als er auf seinen Hilferuf hervorgezogen wurde, erlag er bald den erlittenen schweren inneren Verletzungen.

Deutschland.

Berlin, 26. Febr. Gestern mittag 1^{1/4} Uhr fand im königlichen Schlosse zu Ehren des Geburtstags Seiner Majestät des Königs von Württemberg eine große Frühstückstafel statt, zu welcher auch an die königl. württembergische Gesandtschaft Einladung ergangen war.

Berlin, 27. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte für den Kasernenbau in Cannstatt die verlangten 816,000 M., an den Forderungen für Artilleriezwecke im württembergischen Etat erfolgten Abstriche.

— Die Budgetkommission des Reichstags strich weiter ca. 5 Millionen an Forderungen für militärische Zwecke.

— Sämtliche bayerische Zentrumsabgeordnete sind entschlossen, gegen den russischen Handelsvertrag zu stimmen.

Niel, 26. Februar. Der Kaiser überwies den Hinterbliebenen der auf der Brandenburg Verunglückten 3000 M. Infolge des Aufrufs der Prinzessin Irene sind bereits über 15 000 Mark eingegangen. Das Reichsmarineamt gewährte sofort nach der Katastrophe den Witwen der verunglückten Werftangehörigen reichliche Unterstützungsbeiträge, so daß keine augenblickliche Notlage besteht.

Ausland.

Paris, 25. Febr. Die Polizei glaubt, daß die Urheber der letzten beiden Attentate sich in Lyon verborgen halten. Die Verhaftung derselben soll bevorstehen.

Lyon, 26. Februar. Am Samstag abend explodierte im Stadtbezirk Guillotine an der Thüre eines Ladens eine Bombe ohne wesentlichen Schaden anzurichten, eine 2. Bombe wurde nach Mitternacht in dem Hofe eines Privathauses gefunden, die brennende Zündschnur wurde von einem Vorübergehenden ausgelöscht.

London, 27. Febr. Die Erbitterung der Bevölkerung gegen die Anarchisten ist im Steigen begriffen. Vor dem Autonomieklub fanden weitere stürmische Auftritte statt. Die Zeitungen heben hervor, wenn die Regierung keine Maßregeln ergreife, werde das Volk sich selbst gegen die Anarchisten wenden.

Verschiedenes.

Von der Tauber, 24. Febr. Hausierern gegenüber können unsere Landleute nicht vorsichtig genug sein. Vor kurzem verkauften hier Hausierer mit Sensen und Sichel den Landleuten angeblich feinste Stahlsicheln extra Güte, erstere zu 3 M. bis 3,50 M. per Stück, letztere zu 1,40 M. bis 2 M. Ein Bauer, der sich rühmte, gleich ein Duzend solcher ausgezeichneten Ware gekauft zu haben, die man nirgends sonst haben könne und deshalb eine Wette einging, mußte zu seinem Schaden diese verlieren, denn ganz genau die gleichen Sensen und Sichel führten die Eisenhandlungen der nächsten Städte, nur daß solche dort bloß die Hälfte kosten.

Von der heijßigen Grenze, 23. Februar. Eine seltsame Sparbüchse hatte sich die im Dezember v. J. verstorbene verwitwete Revisorin G. in W. angelegt. Bei Eröffnung des Nachlasses waren die Erben sehr enttäuscht, daß kein Geld vorgefunden wurde, weshalb der gesamte Nachlaß versteigert wurde. Vor kurzer Zeit ließ eine der Erben, die einige Kleider der Verstorbenen gekauft hatte, eine Taille davon umändern. Dieselbe war unten, um eine festere Haltung zu geben, scheinbar mit Bleistücken angenäht. Als letztere abgetrennt wurde, zeigten sich statt der Bleistücke zwanzig Markstücke. Alles Blei war durch Gold ersetzt. Die eigentümliche Sparbüchse der Frau G. ist jetzt zwar entdeckt, aber die Erben haben doch das Nachsehen.

Pforzheim, 25. Februar. Hier tritt der Typhus epidemisch auf. Vorgestern wurden 12 Erkrankungen angemeldet. Im ganzen sind bis jetzt 34 Typhuskrankheitsfälle vorgekommen.

Augsburg, 26. Februar. In der hiesigen Dominalkanzlei des Fürsten Jagger wurde heute Nacht eingebrochen und der gesamte bedeutende Baarbestand gestohlen.

Arefeld, 26. Febr. Der Kleiderhändler Jffel wurde in vergangener Nacht auf der Hochstraße erstochen aufgefunden. Der Thäter ist unbekannt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Febr. Landesproduktenbörse. In der abgelaufenen Woche waren die Preise für Brotfrüchte mäßigen Schwankungen unterworfen, die Stagnation hält an; trotz der billigsten Preise, wie kaum jemals vorher, fehlt jede Lust zu Unternehmungen. Auch an den süddeutschen Märkten ist das Geschäft nicht besser geworden. Die Börse ist schlecht besucht. Geschäft schwach.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 16,75 M., fränkisch 16 M., niederbayr. Ausflüß 18,25 bis 18,50 M., Kernen 16 M., Haber Ia Oberländer 18 M. bis 18,50 M., württemb. 16 M.

Mehlpreise per 100 Kilo. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 27,50, Mehl Nr. 0 M. 27,00—28,00, Nr. 1 M. 25,00 bis 26,00, Nr. 2 M. 23,50—24,00, Nr. 3 M. 21,50—22,00, Nr. 4 M. 18,00—18,50, Kleie mit Sack 8,30 Mk. per 100 Kilo je nach Qualität.

Hall, 24. Februar. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 57 200 Kilo. Wir notieren per 100 Kilo: Weizen 15,50 M., Kernen 15,20 M. bis 15,40 M., Dinkel neuen 12 M. bis 12,10 M., alten 12,60 M., Gerste 14,50 M., Haber 15 M.

Aus dem O. Hall, 26. Febr. Bei einem heute in Eckartshausen abgehaltenen Brennholzverkauf stellte sich der Preis für Buchen und Kadelholz auf 80—105% des Revierpreises.

Fenilleton.

Simson und Absalom.

(Fortsetzung.)

Franz Waldner faßt den Arm des Andern: „Sie meinen doch nicht —“

„Ich meine nichts,“ erwiderte August Gründler, „aber mir kommt die Geschichte vom König David und der Witwe Bath-Seba in den Sinn, Herr Absalom.“

„Es wäre entsetzlich.“

„Sie kann das doch nicht überraschen. Aber ich muß fort — ich habe keine Ruhe, ehe ich mich nicht dem Gerichte überliefert habe.“

„Jetzt bei Nacht?“

„Besser jetzt, als daß ich morgen früh ergriffen würde. Suchen Sie mich nicht zurückzuhalten — es wäre unmöglich. Ich fühle eine Unruhe, als stände ich auf Kohlen. Es litt mich nicht zu Hause, ich mußte herbeieilen. Hundertmal wollte ich schon in das Haus des Kommerzienrates gehen, um Sie dort aufzusuchen, und nur mit Mühe habe ich widerstanden. Leben Sie wohl und Gott mit uns!“

Er war nach einigen Sekunden in dem Dunkel der Nacht verschwunden. Franz Waldner oder Waldemar Arrenwald, wie er eigentlich hieß, blickte dem steckbrieflich verfolgten Arbeiter mit düsterer Stirn nach.

„Ein Mord! murmelte er vor sich hin: „Entsetzlicher Gedanke! Bath-Seba! Nein, nein! August Gründler, das hat Dir der Haß eingegeben. Ich will selbst sehen, selbst prüfen.“

Er ging rasch die Straße hinunter, die auf einen Platz mündete. Wieder blieb er stehen.

„Und wenn ich es bewahrheitet gefunden habe,“ fuhr er in seinem Selbstgespräche fort: was dann? — Er hat mich Absalom genannt, als ich ihm, dem Wüstling entgegentrat. Ich werde kein Absalom sein; aber ich werde meine Schwester retten. — Du sollst Vater und Mutter ehren.“

Er lachte wild auf, dann eilte er hastig weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Straßenbau-Afford.

Die Arbeiten zur Herstellung der Straße von Großdeinbach nach Wezgau werden im Submissionsweg vergeben.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:		
Erdarbeiten	1049	M — S
Chaussierung	5257	" 47 "
Kunstabauten	95	" 30 "
zusammen 6401 M 77 S		

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Affordbedingungen kann auf dem Rathaus in Großdeinbach Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Straßenbauarbeiten von Wezgau“ längstens bis

17. März 1894

bei der Oberamtspflege Welzheim portofrei einzureichen.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 24. Februar 1894.

Oberamtsbaumeisterstelle.
Kinkel.

Oberamtspflege.
Luz.

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März

nachmittags 1 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Beerrain, Gläserweg, Mezgerwies und Scheidholz:

Km.: eichen: 7 Prügel, 3 Klotzholz, 13 Anbruch; buchen: 133 Scheiter, 400 Prügel, 244 Klotzholz, 199 Anbruch; birken: 12 Prügel, 1 Klotzholz; Nadelholz: 9 Prügel, 3 Anbruch

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr an der „Sandgrube“ auf der Schorndorf-Göppinger Straße beim Schlag Mezgerwies.

Dankagung.

Auf den in Nr. 19 d. Bl. erlassenen Aufruf sind für die Brandbeschädigten an Gaben zusammen 73 M 50 S nebst einigen Kleidungs- und Bettstücken eingegangen und zur Verteilung gebracht worden.

Den freundlichen Gebern wird hiemit auch im Namen der Besenkten herzlich Dank gesagt.

Welzheim, den 27. Februar 1894.

Gemeinsch. Amt:

Stadtpfarrer Leiz, Stadtschultheiß Müller.

Dankagung.

Die Württ. Privalfenerversicherungs-Gesellschaft

hat uns aus Anlaß des zugestohlenen Brandunglücks zur vollen Zufriedenheit entschädigt, was wir öffentlich aussprechen.

Welzheim, den 24. Febr. 1894.

t. **Gottfried Joos.**

t. **Rosine Oesterle.**

Verlosung Württ. Staats-Obligationen.

Die Versicherung gegen Kursverlust, gegen die am 13. März d. J. stattfindende Verlosung, übernimmt zu folgenden Sätzen:

4 ⁰ / ₁₀₀	Württ. Staats-Obligationen v. J. 1857 à M 1.— v. fl. 100.
4 ⁰ / ₁₀₀	" " " v. J. 1860 " " —.25 v. fl. 100.
4 ⁰ / ₁₀₀	" " " v. J. 1875 " " —.15 v. M 100.
4 ⁰ / ₁₀₀	" " " v. J. 1879/80 à " —.5 v. M 100.

Die 4⁰/₁₀₀ Gulden-Obligationen v. J. 1861 werden wegen der diesmal sehr starken Verlosung nicht versichert.

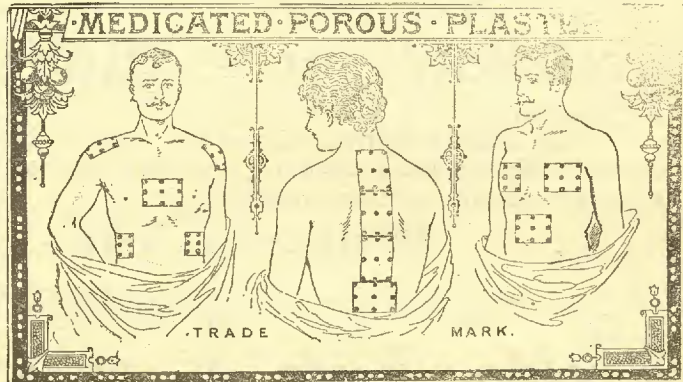
Heinr. Aug. Bilsinger.

Eine große Partie

Buxkin-Reste
offriere ich, infolge ganz vorteilhaften Einkaufs, weit unter dem Preis.

H. Prinz a. Markt, Murrhardt.

WILLIAMS'



PORÖSE PFLASTER.

Das beste, schnellste, und sicherste aller äußerlichen Mittel Gegen

Rheumatismus, Gicht, Rückenstechen, Seitenschmerzen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Stauungen, Verenkungen, Herenschuß, Gelenk- und Muskel-Entzündung,

im allgemeinen als **Unübertrefflicher Schmerzstiller,**

Anwendung sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele und Salben, etc.

Preis: Mark 1.— Zu haben in den Apotheken.

Hauptdepot: Apoth. Reihlen & Scholl, Stuttgart.

Man verlange nur Williams' poröse Pflaster, mit obiger Schutzmarke (3 Figuren). Alle andern sind wertlose Nachahmungen.

Heilungen.

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie durch briefliche Behandlung ohne Berufshilfe von folgenden Uebeln befreit wurden:

- Rehkopf- und Bronchialkatarrh. Fr. Lerch, Jungholz b. Heimsöwyl, Kt. Bern.
- Barthflechten. G. Bethge, Jakobstraße 2, Oldenburg.
- Lungenkatarrh, Athemnot. J. Dulet, Kellner, Biskupitz bei Jabrze, Schlesien.
- Leberflecken, Sommerprossen. C. Th. Arndt, Musiker, Kötha, in Sachsen.
- Bettnässen, Blasenchwäche. Fr. W. Kreuzmann, Rückmarsdorf, in Sachsen.
- Flechten. Grothe, Schneidermeister, Dörow bei Wittstock, Kr. Ost-Prignitz.
- Gelenkrheumatismus. Fr. M. R. Schulte, Fabrikarbeiter, Lenhausen, Westfalen.
- Nasenkatarrh. C. Vogel, Tischlermeister, Gönern a. d. Saale.
- Fußgeschwüre, Salzfluß. F. A. Weig, Landdorf, Sachsen.
- Gicht. Frau Ernestine Jachisch, Häuslers Nr. 69, Waldau b. Bunzlau, Sachsen.
- Magenkatarrh. Fr. Strunkmann, Heidenoldendorf, Rippe-Deimold.
- Gesichtsausschläge. A. G. Karris, Schneider in Ramenz, in Sachsen.
- Blasenkatarrh, Rheumatismus. Gust. Zemp, Scharshütte b. Mariensee, Westpreußen.
- Haarausfall. Gust. Gauer, Beckerbach b. Oberbach (Pfalz).
- Reichsucht, Nervenschwäche. Anna Raumann, Martinsr. 10, Bucan, Magdeburg.
- Bandwurm mit Kopf. L. Mayer, Mühlbach bei Kolmar, im Elsaß.
- Leistenbruch. W. H. Greis, Lehrers, Oberhattert bei Hagenburg bei Wiesbaden.
- Lungenleiden, Schwindsucht. Jac. Hügi, Oberweil-Dägerlen, Kt. Zürich.
- Kropf und Halsanschwellung. Seb. Hoffstetter, Ruff, Schänis, Kt. St. Gallen.
- Schwerhörigkeit. Rob. Senn, Court bei Münster, Kt. Fern.
- Darmkatarrh, Blutarmut. Siegr. Bucher, Birmensdorf, Kt. Zürich.
- Hämorrhoiden. Joh. Chr. Benz, Mannheim, G. 3 VIII.
- Wassersucht. Mad. Th. Feyer, Epicerie, Mühlhausen i. Elsaß.
- Nervenleiden, Nervosität. Fr. Genovefa Hauelsen, Jäny, D. Wangen, Württ.
- Gesichtshaare, Sommerprossen. Virgine Baudin, Bayerne.
- Nasenröte. Jakob Graf, Andreasstraße 7, Berlin.
- Herzleiden, Nerven- und Drüsenleiden, Lungenkatarrh. R. H., Günzburg.
- Rückenmarkleiden, allgem. Schwäche. Magd. Stepli, Böningen b. Interlaten.
- Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall. B. Clemencot, Münster (Bern).
- Leberleiden, Reihkopfkatarrh, Blutarmut. J. Lüscher, Bäcker, Freiburg (Schweiz).
- Augenschwäche, Augenentzündung. G. Fischer, Bäckers, Meisterschwanden.
- Drüsenleiden. Frau Mich. Rudler, Herbrechtingen, D. Heidenheim (Württbg.).
- Mangel an Bariumschwefel. C. W. Gann, Schneider, Conweiler, D. Neuenb., Württ.
- Frostbeulen. Emil Freiburghaus, Spengelried bei Gümnenen.
- Schenkelbruch. Frau G. Gehse, Hörste bei Lippstadt.

4000 Heilungen. Briefl. Verkehr nach allen Ländern. Broschüre gegen Frankomarkte. Man adressiere: „Dr. Bremiser, prakt. Arzt, pl. Konstanz.“

Welzheim.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Einem werten Publikum von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft z. „*Arone*“ hier am 1. März pachtweise übernommen habe und am

Sonntag den 4. März

eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen und lade daher Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Wilhelm Ade.

Waelde, Kade & Erath

Maschinen-Fabrik

Brückenbau, Eisen- und Gelbgiesserei
Steinbach bei Schwäb. Hall

empfehlen sich zur Anfertigung von

Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern, auch mit hohlen Stahlwellbäumen, eiserne Kropfanlagen.

Bewegliche Wehre, System des Herrn Baurat Rheinhard (neueste Ausführungen im Nagold-, Enz- und Remsthal).

Drahtseilanlagen, Seilseilanlagen für jeden Betrieb, Transmissionen.

Mahlmühlleinrichtungen mit verticalen oder horizontalen Mahlgängen, Walzenstühle (Walzen werden nachgeschliffen und neu geriffelt) Aufzüge u. s. w.

Sägmühlleinrichtungen mit gewöhnlichen Säggängen; Bollgatterfäggänge ganz aus Eisen oder teilweise auch aus Holz, für Bauholz oder Bretter; Pfosten- und Circularsägen, Blockzüge u. s. w.

Gypsmühlleinrichtungen mit Stampf- oder Walzwerken, Gypsbrennanlagen, Cylinder u. s. w.

unter Zusicherung solider Arbeit, billigster Preise und reeller Bedienung. 1)

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier in meinem elterlichen Hause als

Rübler und Küfer

niedergelassen habe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Angelegentlichste.

Auf Wunsch arbeite ich auch außer dem Hause.

Prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Ellinger,

Rübler und Küfer.

Emmenthalerkäse

in bester Qualität ist wieder eingetroffen und empfiehlt

C. Siller, Rundersberg.

Frachtbriefe sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redacteur L. F. Unterzuber.

Gaidorf.

Offertiere jedes Quantum in nur

Prima Ware: Hafer-Stroh,
" " Weizen- "
" " Gersten- "
" " Futter-Mais,
" " Blum-Heu,

weißes Pferde-Zahn-Mais zur Saat geeignet,

Kleine Ungar. Erbsen dto.

Land- und Ungar-Wicken dto.

Linsen dto.

Fischürigen Esparsette dto.

Suzerne und dreibl. Kleesamen dto.

Hafer, Gerste, Weizen etc. dto.

für jede beliebige Bahnstation und sehr gefällig. Aufträgen entgegen.

Eugen Keller.

Welzheim.

Frische, schön weiß gewässerte

Stoddische

empfehl

Carl Munz.

Hamburger Kaffee-

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

Ca. 20 Zentner

Stroh

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine frische Sendung

Zwiebel

ist eingetroffen bei

S. Söhlh.

Flechten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund (Beschreibung des Leidens in meiner Schrift „die Flechten“) bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.

Elise Ficens.

Edltn. (Rheinpfalz) 10. Febr. 1893.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versende obige Schrift franko.

Ed. Badberg, Verlags-Buchhandlung, Dortmund.

Welzheim.

Ich suche

4 Lehrlinge,

welche Kost und Logis im Hause haben, oder eine entsprechende Entschädigung dafür erhalten.

Chr. Bauer,
Goldarbeiter.

Ein kräftiger

Junge,

welcher die Bäckerei erlernen will, findet Lehrstelle ohne Lehrgeld u. wird ihm auch gewaschen.

Näheres bei der Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Mill**, Ecke Hauptstätter- u. Christophstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die allein echten **Mill'schen Spitzweg-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **S. Söhlh, Welzheim, U. Stüber's W., Gschwendt, W. F. Breitenbücher, Plünderhausen.**

Milde, wohl schmeckend u. seit 13 Jahren bewährt!
Holländ. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8 Mk. bei

Für

Nerven- und Geschlechtskrankte!

Paasch's Broschüre,

obige Krankheiten behandelnd, wird von **U. Paasch, Hamburg, Bankstraße 4**, gegen Einsendung von 20 H in Briefmarken (Portogebühr) verschlossen und franco übersandt.

Welzheim.

Ein möbliertes u. unmöbliertes

Zimmer

(heizbar) hat zu vermieten

D. Jung.